

**A N F R A G E****betreffend Reduktion von Tonnagebeschränkungen im Interesse der Holzlieferung / -bereitstellung für das geplante Sägewerk in Untervaz**

Anlässlich der Medienorientierung vom 23. März 2005 haben die Vertreter des DIV das grosse kantonale Interesse an der Realisierung eines international konkurrenzfähigen Sägewerks in Untervaz, als strategisch bedeutsame Investition zu Gunsten einer nachhaltigen Holznutzung auf unserem Kantonsgebiet, unterstrichen. Zudem sind zwischenzeitlich auch weitere Informationen gegenüber den an der Holzkette beteiligten Partnern erfolgt, so beispielsweise auch an der Generalversammlung der SELVA vom 12. April 2005.

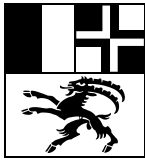
Die Unterzeichnenden unterstützen die Anstrengungen der Regierung. Indem das Sägewerk möglichst nahe bei den Wäldern erstellt werden soll, können die in der Wertschöpfungskette stark ins Gewicht fallenden Transportkosten optimiert und minimiert werden. Um optimale Rahmenbedingungen für eine genügende Holzbereitstellung innerhalb des Kantons Graubünden erreichen zu können, sind nach Ansicht der Unterzeichnenden, nebst den zu priorisierenden Transporten durch die RhB, auch die für die Waldbewirtschaftung negativ ins Gewicht fallenden Tonnagebeschränkungen (vor allem auf den kantonalen Strassen, aber auch auf Gemeindestrassen) zu diskutieren. Vielfach behindern diese Tonnagebeschränkungen nämlich die Waldeigentümer in der effizienten Nutzung des Waldes und verunmöglichen teilweise sogar die Holzernte. In Bezug auf die vom geplanten Sägewerk nachgefragten und von den Waldeigentümern bereitzustellenden Holzmengen bedeuten diese Tonnagebeschränkungen ein zusätzliches Erschwernis, welches zu Gunsten einer effizienten und möglichst ertragsreichen Waldbewirtschaftung möglichst beseitigt werden muss.

Aufgrund dieser Ausgangslage drängen sich für die zukünftige Waldbewirtschaftung – und insbesondere für die genügende Bereitstellung von Holz aus dem Kanton Graubünden für das geplante Sägewerk – folgende Fragen auf, um deren Beantwortung die Regierung ersucht wird:

1. Teilt die Regierung die vorstehend aufgeführte Transportproblematik, insbesondere im Zusammenhang mit der Forderung nach einer genügenden Bereitstellung von Holz aus den Wäldern des Kantons Graubünden für das geplante Sägewerk in Untervaz?
2. Ist die Regierung bereit, die Tonnagebeschränkungen zu Gunsten der Waldbewirtschaftung zu lockern oder zu flexibilisieren (im Sinne von zeitlich beschränkten Tonnageerhöhungen)?
3. Handlungsbedarf für die Erhöhung der zulässigen Tonnagen ergibt sich bei vielen Verbindungsstrassen v.a. bei Kunstbauten, Stützmauern, etc.. Ist die Regierung bereit, zur Sanierung der entsprechenden Bauten im Interesse der Holzernte Prioritäten zu setzen?
4. Ist die Regierung bereit, zur Bereitstellung eines möglichst hohen Angebots an Holz aus dem Kanton Graubünden, Möglichkeiten zu prüfen um auch für Holztransporte, als grundsätzlich teilbare Lasten, Sonderbewilligungen zu erteilen, bis die baulichen Sanierungen erfolgt sind?

Chur, 19. April 2005

**Sax**, Thomann, Montalta, Berther (Disentis), Bühler, Büsser, Capaul, Cavegn, Cavigelli, Demarmels, Dermont, Fallet, Farrér, Fasani, Giacometti, Hess, Jenny, Kessler, Kleis-Kümin, Koch, Maissen, Michel, Parpan, Pfister, Portner, Schmid, Stoffel, Tomaschett, Tuor, Zanolari, Zegg, Buchli, Campell, Florin-Caluori, Foffa, Hartmann, Nay



Sitzung vom

28. Juni 2005

Mitgeteilt den

6. Juli 2005

Protokoll Nr.

804

### **Anfrage Sax**

betreffend Reduktion von Tonnagebeschränkungen im Interesse der  
Holzlieferung / -bereitstellung für das geplante Sägewerk in Untervaz

### **Antwort der Regierung**

1. Die Regierung kennt die aufgezeigte Transportproblematik und ist sich bewusst, dass ein grosser Teil des kantonalen und kommunalen Strassennetzes hinsichtlich Ausbau und Tragkraft nicht alle Bedürfnisse zu befriedigen vermag. Insbesondere die bestehenden Tonnage- und Breitenbeschränkungen treffen alle kantonalen Wirtschaftszweige stark.
2. Die Regierung ist bereit, die Erhöhung der zulässigen Gesamtgewichte und die Zulassung von 2.55 m breiten Fahrzeugen im Rahmen des Möglichen zu prüfen. Ob bestehende Gewichts- und Breitenbeschränkungen notwendig sind, muss im Einzelfall untersucht werden. An ihnen muss jedenfalls dort festgehalten werden, wo dies aus Gründen der Verkehrssicherheit oder aufgrund der gegebenen Tragfähigkeit der Kunstbauten oder des Strassenkörpers notwendig ist. Ein Ausbau dieser Strassen für höhere Gewichtslimiten wird wegen des riesigen Einzugsgebietes und der beschränkten finanziellen Ressourcen nur etappenweise und beschränkt möglich sein. Viele kantonale Verbindungsstrassen werden auch künftig nicht derart ausgebaut werden können, dass sie für 40- bzw. 44-Tönnner befahrbar werden.
3. Wald gibt es in allen Regionen unseres grossen Gebirgskantons und das Strassennetz ist zu einem wesentlichen Teil nicht mit 40- bzw. 44-Tonnen-, teilweise nicht einmal mit 28-Tonnen-Fahrzeugen befahrbar. Auch bei einem gänzlichen Verzicht auf Neubauten zu Lasten des Ausbaus von Verbindungs- und Haupt-

strassen ist eine flächendeckende Instandstellung und Verstärkung des kantonalen Strassennetzes für grössere Lasten höchstens längerfristig möglich. Dabei beansprucht und schädigt eine einzelne Lastwagenachse den Strassenkörper gleich stark wie etwa 15'000 Personenwagen. Höhere Achsbelastungen führen, sofern die Strassen ungenügend ausgebaut sind, zu zunehmenden Schäden und damit auch zu höheren Unterhaltskosten.

Die Regierung ist bereit, eine Erhöhung der Mittel für den baulichen Unterhalt vorzunehmen und für die Verbesserung der Tragfähigkeit der kantonalen Strassen einzusetzen, was allen Wirtschaftszweigen zugute kommt. Aus finanzieller Sicht ist dies allerdings nur zu Lasten bereits lange geforderter, aber auch aktueller Neubauprojekte im Haupt- und Verbindungsstrassenbau möglich.

4. Unter welchen Voraussetzungen Sonderbewilligungen erteilt werden dürfen, regelt das Bundesrecht (Art. 80 Abs. 1 lit. b VRV; SR 741.11). Ausnahmen von den gesetzlichen Höchstmassen und Höchstgewichten sind nur zulässig für die Beförderung eines unteilbaren Gutes, wenn die massgebenden Vorschriften trotz Verwendung geeigneter Fahrzeuge nicht eingehalten werden können. Beim Transport von Holz liegt grundsätzlich eine teilbare Last vor. Zudem können die Transporte auch mit anderen geeigneten Fahrzeugen mit weniger Nutzlast oder anderen Fahrzeugmassen ausgeführt werden, so dass der Erteilung von Sonderbewilligungen auch aus Gründen der Gleichbehandlung Grenzen gesetzt sind. Allein aus Wirtschaftlichkeitsüberlegungen dürfen keine Sonderbewilligungen erteilt werden.



Namens der Regierung

Die Präsidentin:

Der Kanzleidirektor:

Dr. Eveline Widmer-Schlumpf

Dr. C. Riesen

**D U M O N D A****concernent la reducziun da las limitas da tonnascha en l'interess da la furniziun / preparaziun da laina per la resgia planisada a Vaz sut**

A chaschun da l'orientaziun a las medias dals 23 da mars 2005 han ils represchents dal departament da l'intern e da l'economia publica (DIEP) accentuà il grond interess chantunal per la realisaziun d'ina resgia a Vaz sut che po cumpeter sin plaun internaziunal. Questa realisaziun han els resguardà sco ina impurtanta investiziun strategica per cuntanscher in'utilisaziun persistente da la laina sin noss territori chantunal. Ultra da quai èn vegnidas dadas en il fratemp er autras informaziuns als partenaris participads a la chadaina da laina, uschia per exempel er a chaschun da la radunanza generala da la SELVA dals 12 d'avrigl 2005.

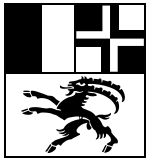
Las sutsegnadas ed ils sutsegnads sustegnan las stentas da la regenza. Cun construir la resgia uschè datiers dals guauds sco pussaivel, pon vegnir optimads e minimads ils custs da transport ch'han ina gronda paisa en la chadaina da la valur agiuntada. Per cuntanscher cundiziuns generalas optimalas per pudair metter a disposiziun suffizientmain laina aifer il chantun Grischun, ston vegnir discutadas – a l'avis da las sutsegnadas e dals sutsegnads – ultra dals transports cun la VR che duain vegnir preferids, er las limitas da tonnascha (cunzunt sin las vias chantunalas, dentant er sin las vias communalas) cun grevas consequenzas per la cultivaziun dal guaud. Savens impedeschan questas limitas da tonnascha particularmain las proprietarias ed ils proprietaris da guaud d'utilisar lur guaud en moda effizienta ed impossibiliteschan per part schizunt la raccolta da laina. Pertutgant las quantitads da laina dumandadas da la resgia planisada e messas a disposiziun da las proprietarias e dals proprietaris da guaud signifitgeschan questas limitas da tonnascha ina difficultad supplementara che duai vegnir eliminada tenor pussaivladad en favur d'ina cultivaziun dal guaud effizienta e productiva.

Sin fundament da questa situaziun da partenza per la cultivaziun futura dal guaud – e spezialmain per pudair metter a disposiziun suffizientmain laina dal chantun Grischun per la resgia planisada – s'imponan las suandantas dumondas che nus supplitgain la regenza da responder:

1. Vesa er la regenza la problematica surmenziunada dals transports, spezialmain en connex cun la pretensiun da metter a disposiziun suffizientmain laina dals guauds dal chantun Grischun per la resgia planisada a Vaz sut?
2. È la regenza pronta da schlucrar u da flexibilisar las limitas da tonnascha (en il senn d'augments da tonnascha limitads temporarmain) en favur da la cultivaziun dal guaud?
3. In basegn d'agir per augmentar las tonnaschas admessas exista tar numerusas vias da colliaziun surtut tar construcziuns artificialas, mirs da sustegn, e.u.v. È la regenza pronta da metter prioritads per sanar las construcziuns correspundentas en l'interess da la raccolta da laina?
4. È la regenza pronta, per pudair metter a disposiziun ina purschida uschè gronda sco pussaivel da laina dal chantun Grischun, d'examinar pussaivladads per pudair conceder permissiuns spezialas er per transports da laina che represchentan da princip grevezas divisiblas, fin che las sanaziuns da construcziun èn vegnidas fatgas?

Cuira, ils 19 d'avrigl 2005

**Sax**, Thomann, Montalta, Berther (Mustér), Bühler, Büsser, Capaul, Cavegn, Cavigelli, Demarmels, Dermont, Fallet, Farrér, Fasani, Giacometti, Hess, Jenny, Kessler, Kleis-Kümin, Koch, Maissen, Michel, Parpan, Pfister, Portner, Schmid, Stoffel, Tomaschett, Tuor, Zanolari, Zegg, Buchli, Campell, Florin-Caluori, Foffa, Hartmann, Nay



Sesida dals

28 da zercladur 2005

Communitgà ils

6 da fanadur 2005

Protocol nr.

804

### **Dumonda Sax**

concernent la reducziun da las limitas da tonnascha en l'interess da la furniziun /  
preparaziun da laina per la resgia planisada a Vaz sut

### **Resposta da la regenza**

1. A la regenza è la problematica menziunada dals transports enconuschenta ed ella è conscienta ch'ina gronda part da la rait da vias chantunalas e communalas na po betg cuntentar tut ils basegns en quai che riguarda sia amplificaziun e sia capaciad da purtar. Spezialmain las limitas da tonnascha e da ladezza han grondas consequenzas sin tut ils secturs economics chantunals.
2. La regenza è pronta d'examinar – uschenavant sco pussaivel – l'augment da las paisas totalas e l'admissiun da vehichels da 2.55 m ladezza. Sche las limitas da paisa e da ladezza existentas èn necessarias sto vegnir analisà en il singul cas. Ellas ston en mintga cas vegnir determinadas là, nua che quai è necessari per motivs da la segirezza dal traffic u pervia da la capaciad da purtar existenta da las construcziuns artificialas u dal corpus da la via. In'amplificaziun da questas vias per limitas da paisa pli autas vegn ad esser pussaivla mo en etappas e mo en moda restrenschida, e quai pervia dal vast territori cumpiglià e pervia da las resursas finanzialas limitadas. Numerusas vias da colliaziun chantunalas na vengnan er en il futur betg a pudair vegnir amplifitgadas uschia, ch'ellas èn charrablas per camiuns da 40 resp. da 44 tonnas.

3. Guaud datti en tut las regions da noss chantun da muntogna e la rait da vias n'è per gronda part betg charrabla per camiuns da 40 resp. da 44 tonnas, per part schizunt gnanc per vehichels da 28 tonnas. Er sch'i vegn desistì totalmain da construcziuns novas che giessan a quint da l'amplificaziun da las vias da colliaziun e da las vias principalas, èsi pussaivel da renovar e da rinforzar la rait da vias chantunalas per chargias pli grondas sin il pli a lunga vista. Ina singula axa da camiun strapatscha e fa donn al corpus da la via tuttina ferm sco circa 15'000 autos da persunas. Chargias d'axa pli grondas chaschunan, sche las vias èn amplifitgadas insuffizientamain, donns pli e pli grevs e pia er custs da mantegniment pli e pli gronds.

La regenza è pronta d'augmentar ils meds per il mantegniment architectonic e per meglierar la capaciad da purtar da las vias chantunalas. Quai va a favur da tut ils secturs economics. Or da vista finanziaria è quai dentant mo pussaivel a cust da projects per construcziuns novas che vegnan gia da ditg pretendids, ma ch'èn er actuals en la construcziun da vias principalas e da vias da colliaziun.

4. Sut tge premissas ch'i dastgan vegnir dadas permissiuns spezialas, regla il dretg federal (art. 80 al. 1 lit. b ORT; CS 741.11). Excepziuns da las mesiras e da las paisas maximalas legalas èn admessas mo per il transport d'ina rauba indivisibla, sche las prescripziuns decisivas na pon betg vegnir observadas malgrà il diever da vehichels adattads. En connex cun il transport da laina sa tracti da princip d'ina chargia divisibla. Ultra da quai pon ils transports vegnir fatgs er cun auters vehichels adattads cun damain chargia utilisabla u cun autras mesiras da vehichel, en moda ch'i vegnan mess cunfins a la concessiun da permissiuns spezialas er per motivs dal tractament equal. Mo per ponderaziuns da rentabilitad na dastgan vegnir dadas naginas permissiuns spezialas.



En num da la regenza

La presidenta:

dr. Eveline Widmer-Schlumpf

Il cancellier:

dr. C. Riesen

**I N T E R P E L L A N Z A****concernente la riduzione delle limitazioni di tonnellaggio nell'interesse della fornitura / messa a disposizione del  
legname per la prevista segheria di Untervaz**

In occasione della conferenza stampa del 23 marzo 2005 i rappresentanti del DIEP hanno sottolineato il grande interesse del Cantone alla realizzazione a Untervaz di una segheria in grado di essere competitiva a livello internazionale, quale importante investimento strategico per uno sfruttamento sostenibile del legname sul nostro territorio cantonale. Inoltre, nel frattempo sono giunte anche altre informazioni riguardo ai partner partecipanti alla catena del legno, ad esempio anche in occasione dell'assemblea generale di SELVA del 12 aprile 2005.

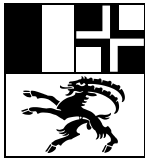
Le firmatarie ed i firmatari sostengono gli sforzi del Governo. Costruendo la segheria il più vicino possibile ai boschi, le spese di trasporto, che hanno un grande peso nella catena di creazione del valore aggiunto, possono essere ottimizzate e mantenute al minimo. Le firmatarie ed i firmatari ritengono che, per poter raggiungere condizioni quadro ottimali per mettere a disposizione legname a sufficienza all'interno del Cantone dei Grigioni, oltre ai trasporti con la FR, cui deve essere data la priorità, vadano discusse anche le limitazioni di tonnellaggio (soprattutto sulle strade cantonali, ma anche su quelle comunali), che costituiscono un elemento negativo per lo sfruttamento del bosco. Sovente queste limitazioni di tonnellaggio ostacolano i proprietari di boschi nell'efficace sfruttamento del bosco e rendono a volte addirittura impossibile la raccolta del legname. In riferimento alle quantità di legname richieste dalla prevista segheria, da mettere a disposizione dai proprietari di boschi, queste limitazioni di tonnellaggio costituiscono un ostacolo supplementare che deve per quanto possibile essere eliminato, a beneficio di uno sfruttamento del bosco efficiente e il più possibile proficuo.

Sulla base di queste premesse, per il futuro sfruttamento del bosco, e in particolare per la messa a disposizione di legname a sufficienza proveniente dal Cantone dei Grigioni per la prevista segheria, si impongono le seguenti domande, alle quali il Governo è pregato di rispondere:

1. Il Governo condivide la problematica esposta in precedenza inerente al trasporto, in particolare in relazione alla richiesta di mettere a disposizione legname a sufficienza proveniente dai boschi del Cantone dei Grigioni per la prevista segheria a Untervaz?
2. Il Governo è disposto ad allentare o a rendere più flessibili (nel senso di aumenti del tonnellaggio limitati nel tempo) le limitazioni del tonnellaggio, a favore dello sfruttamento del bosco?
3. Per molte strade di collegamento, soprattutto per manufatti, muri di sostegno, ecc. risulta una necessità d'azione in caso di aumento dei tonnellaggi ammessi. Il Governo è disposto a mettere delle priorità per il risanamento delle costruzioni in questione, nell'interesse della raccolta del legname?
4. Allo scopo di mettere a disposizione un'offerta il più possibile elevata di legname proveniente dal Cantone dei Grigioni, il Governo è disposto a esaminare possibilità per concedere autorizzazioni speciali anche per trasporti di legname, quali carichi di principio divisibili, finché saranno stati effettuati i risanamenti edilizi?

Coira, 19 aprile 2005

**Sax**, Thomann, Montalta, Berther (Disentis), Bühler, Büsser, Capaul, Cavegn, Cavigelli, Demarmels, Dermont, Fallet, Farrér, Fasani, Giacometti, Hess, Jenny, Kessler, Kleis-Kümin, Koch, Maissen, Michel, Parpan, Pfister, Portner, Schmid, Stoffel, Tomaschett, Tuor, Zanolari, Zegg, Buchli, Campell, Florin-Caluori, Foffa, Hartmann, Nay



Seduta del  
28 giugno 2005

Comunicata il  
6 luglio 2005

Protocollo n.  
804

### **Interpellanza Sax**

concernente la riduzione delle limitazioni di tonnellaggio nell'interesse della fornitura /  
messa a disposizione del legname per la prevista segheria di Untervaz

### **Risposta del Governo**

1. Il Governo conosce la problematica illustrata legata ai trasporti ed è consapevole del fatto che gran parte della rete di strade cantonali e comunali non soddisfa tutte le esigenze per quanto riguarda la larghezza e la portata. In particolare le limitazioni di tonnellaggio e di larghezza esistenti colpiscono fortemente tutti i rami dell'economia cantonale.
2. Il Governo è disposto a esaminare nei limiti del possibile l'aumento dei pesi totali ammessi e l'ammissione di veicoli di 2,55 m di larghezza. La necessità delle esistenti limitazioni di peso e di larghezza deve essere esaminata nel singolo caso. Queste devono in ogni caso venire rispettate laddove sono necessarie per motivi di sicurezza del traffico o per via delle portate dei manufatti o del corpo stradale. Un potenziamento di queste strade per limiti di peso superiori sarà però possibile soltanto a tappe e limitatamente, per via della vastità del comprensorio e della scarsità delle risorse finanziarie. Molte strade di collegamento cantonali non potranno nemmeno in futuro venire potenziate al punto da essere percorribili da veicoli di 40 risp. 44 tonnellate.
3. In tutte le regioni del nostro grande Cantone di montagna vi sono boschi e in buona parte la rete stradale non è percorribile da veicoli di 40 risp. 44 tonnellate,

in parte nemmeno da veicoli di 28 tonnellate. Anche in caso di totale rinuncia a nuove costruzioni a carico della sistemazione di strade di collegamento e di strade principali, una sistemazione e un consolidamento di tutta la rete stradale cantonale per carichi superiori è possibile tutt'al più a lungo termine. Un unico asse di autocarro sollecita e danneggia il corpo stradale con la stessa intensità di circa 15'000 autovetture. Carichi superiori degli assi, se le strade non hanno una capacità sufficiente, conducono a danni sempre maggiori e quindi anche a spese di manutenzione superiori.

Il Governo è disposto ad aumentare i mezzi per la manutenzione edilizia e ad impegnarsi per il miglioramento della portata delle strade cantonali, ciò che torna a beneficio di tutti i rami economici. Dal profilo finanziario ciò è tuttavia possibile solo a scapito di progetti di nuova costruzione richiesti da tempo, ma anche recenti, nell'ambito della costruzione di strade principali e di collegamento.

4. Il diritto federale disciplina i presupposti in presenza dei quali possono essere concesse autorizzazioni speciali (art. 80 cpv. 1 lett. b ONC; RS 741.11). Eccezioni alle dimensioni e ai pesi massimi legali sono ammesse soltanto per il trasporto di carichi indivisibili, se le prescrizioni determinanti non possono essere adempiute nonostante l'uso di veicoli appropriati. Il legname costituisce di principio un carico divisibile. Inoltre, i trasporti possono venire effettuati anche con altri veicoli appropriati con carico utile inferiore o con altre dimensioni, cosicché al rilascio di autorizzazioni speciali vengono posti dei limiti anche per motivi di parità di trattamento. Non è possibile rilasciare autorizzazioni speciali per riflessioni di carattere puramente economico.



In nome del Governo

La Presidente:

dott. Eveline Widmer-Schlumpf

Il Cancelliere:

dott. C. Riesen